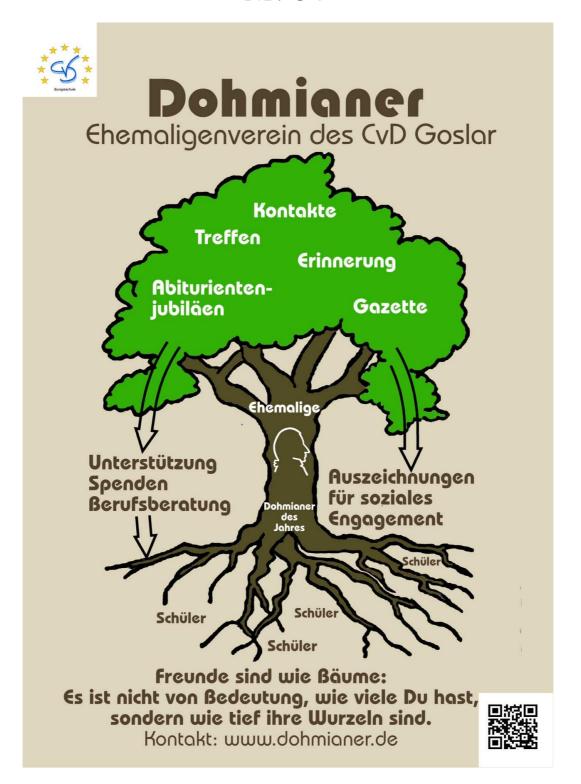


Gazette

Nr. 34







Impressum:

Gazette – Mitteilungsblatt des Vereins ehemaliger Schülerinnen und Schüler des Christian-von-Dohm-Gymnasiums e.V.

Heft 34, Oktober 2019

Redaktionsadresse: Barbara und Dr. Hans-Otto Reuss

Wislicenusstr. 7 38640 Goslar Tel. 05321 29366

Mail: <u>barbarareuss@gmx.de</u>

Bankverbindung: Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine

IBAN DE96 2595 0130 0051 0021 45

Redaktion: Verantwortlich für den Inhalt: Barbara Reuss,

alle "Fremdartikel" sind mit Namen gekennzeichnet, diese Beiträge

geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Layout: Dr. H.O.Reuss

ViSdP: Barbara Reuss

Die Gazette ist ein für alle Ehemaligen und sonstigen CvD-Interessierten offenes Kommunikationsforum. Wir freuen uns über Artikel, Berichte, Photos, Meldungen, kurze Neuigkeiten, Anregungen und Vorschläge. Beiträge bitte -wenn möglich- als e-mail einreichen.

Nähere Informationen zum Verein erteilen gerne:

Barbara & Dr. Hans-Otto Reuss Wislicenusstraße 7 38640 Goslar

barbarareuss@gmx.de

horeuss@gmx.de

Dr. Marlies Raudschus Haspeler Ring 16 59581 Warstein

mraudschus@gmx.de



Liebe Mitglieder,

haben Sie schon einmal eine Orgel gebaut? Wir leider auch nicht, aber die Schüler einer 8. Klasse durften das erleben. Genaueres finden Sie auf Seite 20.

Es ist immer wieder beeindruckend, was in einem halben Jahr zusätzlich zum Unterricht am CvD geboten wird. Das Engagement der Kolleginnen und Kollegen ist groß und zeigt sich auch im Einsatz bei der Planung des Schul-Neubaus. Wir dürfen gespannt sein.

Wir wünschen allen Mitgliedern viel Spaß bei der Lektüre, freuen uns über Rückmeldungen (und Spenden!) und grüßen Sie herzlich

Ihre Barbara und Hans-Otto Reuss





Als erstes freuen wir uns, Ihnen die neue Dohmianerin des Jahres 2019 vorstellen zu können:

Eva Debbeler

Hier die Ansprache von Frau Reuss und das Bild von der Preisverleihung am 28.6.2019:

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Festversammlung,

Acht Frauen und acht Männer haben in den letzten 15 Jahren den Dohmianerpreis bekommen. (Wer jetzt ins Grübeln oder Rechnen verfällt.... in einem Jahr hatten wir 2 Preisträger).

Dieser Preis wird für besonderes Engagement vergeben und ist der Einzige, der von den Schülerinnen und Schülern des Abiturjahrgangs selbst bestimmt wird.

In diesem Jahr ist die Wahl auf eine Dame gefallen. Ich zitiere aus den Begründungen:

- Leidenschaftlicher Einsatz
- Organisationstalent
- Hat Geld beschafft
- Hat sich für Mitschüler eingesetzt
- War verantwortlich f
 ür Show of unique artists, Abiball und Abientlassung.

Jetzt weiß es schon fast jeder:

Dohmianerin des Jahres 2019 ist: <u>Eva Debbeler</u>.

Eva ist sehr musikalisch, spielt Akkordeon und Klavier und war lange Jahre im 1. Sopran im Schulchor. Als Frau de Vries letztes Jahr in Elternzeit ging, bot Eva an, sich regelmäßig mit Mitschülern zum Singen zu treffen, damit die Chormusik nicht ganz einschläft. Da es aus rechtlicher Sicht nicht sinnvoll war, sie als offizielle Chorleiterin des Schulchores zu etablieren, wurde die Gruppe "Voices of Change" gegründet und von Eva geleitet. Als Vorbereitung für ein Schulmusikstudium macht Eva nun ein freiwilliges soziales Jahr in der Propstei Goslar.





Da es nach meiner Information aus stundenplantechnischen Gründen in diesem Jahr auch kein Orchester gibt, hat Eva zum Schluss noch dafür gesorgt, dass diese Veranstaltung mit externer Hilfe musikalisch umrahmt wird. Bravo!!



Foto: Jörg Kleine

Der folgende Text wurde von Eva für die Gazette und die Webseite der Dohmianer verfasst:

12 Jahre Schulzeit sind nun mit der offiziellen Abientlassung auf einmal zu Ende – acht Jahre davon habe ich auf dem CvD verbracht. Eine große Welt stand mir damals plötzlich offen, denn als Kind, das auf dem Dorf groß geworden ist, waren mir bisher nur Klassengrößen von maximal bis zu 14 Kindern bekannt. Eine Klasse mit doppelt so vielen Kindern bedurfte dann doch erst einmal einer Umstellung. Doch ich gewöhnte mich schnell an die ungewohnte Situation und fand neue Freunde, die mich zum größten Teil auch alle bis zum Abitur begleitet haben.

Die Aktivitäten außerhalb des Unterrichtes, die das CvD den SchülerInnen mit den vielseitigen AGs bietet, habe ich mit Freuden wahrgenommen. Da Musik schon von klein auf einen





großen Teil meiner Freizeit eingenommen hat, wurde ich zu Beginn des 7. Schuljahres Mitglied des Schulchores. Dem bin ich über die Jahre hinweg – mal in größerer, mal in kleinerer Besetzung - auch immer treu geblieben. In meinem letzten Schuljahr habe ich dann sogar selbstständig die Leitung übernommen und konnte so zum kleinen Teil die Präsentation des CvDs in Form von musikalischen Projekten mitgestalten.

Das Unterstützen von Projekten, die für das Schulleben einen positiven Beitrag leisteten, (und die nebenbei auch unseren Abiball und die Abiturentlassung in der Kaiserpfalz finanzierten) lag mir zu Beginn des 12. Schuljahres sehr am Herzen, weswegen ich prompt Vorsitzende des Abiball- und Abientlassungskomitees wurde. So organisierten wir zusammen für unsere jüngeren Mitschüler eine Halloween-Party, einen Winterund Sommerball und die "Show of Unique Artists", die meine Schwester zwei Jahre zuvor ins Leben gerufen hatte.

Vor allem in diesem letzten Schuljahr habe ich Erfahrungen sammeln können (z.B. im Organisieren, Planen und Verantwortung übernehmen), die mir auf meinem weiteren Lebensweg sicherlich weiterhelfen werden. Während meiner gesamten Schulzeit konnte ich mich hier immer auf die Unterstützung meiner Lehrer und vor allem der Schulleitung verlassen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bedanken. Danke für acht tolle Jahre am CvD!

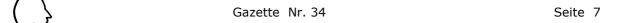
Freundliche Grüße aus der "Hölle"

Christian-von-Dohm Gymnasium verabschiedet hoffnungsvolle Abiturienten in der Kaiserpfalz

von Jörg Epping

Dieser Jahrgang wird in die Geschichte des CvD eingehen, darin waren sich Laudatoren bei der Abiturienten-Verabschiedung sicher. Die 57 Abiturienten überzeugten nicht nur mit Schulnoten, sondern vor Allem auch durch ein soziales Miteinander und Engagement auch über die Schule hinaus.

Schick sahen sie aus, die Absolventen, die in der Aula Regis der Kaiserpfalz ihre Abi-Zeugnisse erhielten und ihr Einmarsch zum



,Pomp and Circumstance' von Edward Elgar hatte wirklich Stil. Stocksteif war die Zeremonie aber beileibe nicht.

,Highway from Hell'



Neben Dank und Gratulationen, Mutmachen, Hoffnungen und guten Ratschlägen für die Zukunft gab es immer wieder augenzwinkernde Momente, etwa im Lehrer-Schülerinnen-Dialog von Michael Riemann und Eva Debbeler und in der Rede der Jahrgangssprecher Luca Tania Schulze und Philip Stövesand. Riesenapplaus erntete ebenso Luca Tania Schulze als Live-Sängerin mit "Walking in Memphis". Ein für die Abiturienten und Abiturientinnen sicherlich unvergesslicher Abend, durch den das Moderatoren-Duo Greta Schnabel und Anik Korsch munter leitete. Devise: "Highway from Hell" – frei abgeleitet vom rockigen AC/DC-Song.

Aber: "War das die Hölle?", fragte Schulleiterin Barbara Reichert rhetorisch, als sie die Schulzeit der Absolventen noch mal Revue passieren ließ. Die Hölle vielleicht, "wenn man mal auf dem Schlauch stand" in einer Prüfung. Aber sicher nicht, wenn die Schüler viel Verständnis spürten, sich wohlfühlten am Christianvon-Dohm-Gymnasium, fügte Barbara Reichert an.

Eher drohe der Welt derzeit "Gefahr, zur Hölle zu werden", schilderte die Schulleiterin – angesichts von zunehmendem Nationalismus und Extremismus. Deshalb appellierte Reichert an





die Abiturienten, künftig Verantwortung zu übernehmen für Gesellschaft, Vereine und Familie, mutig für eine friedliche, demokratische und soziale Welt einzutreten.

"Sie werden in der Welt gebraucht", machte Erste Kreisrätin Regine Breyther gleichfalls deutlich, verwies etwa auf Zusammenhalt in der Europäischen Union, Klimawandel und Digitalisierung. Und Regine Breyther traut den jungen Menschen für die Zukunft eine Menge zu: "Ihre Generation könnte nach den 68ern und der Friedensbewegung wieder eine Generation sein, die in die Geschichte eingeht."

Auch die aktuelle Debatte um Neubau und Schulplanung blieb nicht außen vor: "Für die Erneuerung des Schulzentrums Goldene Aue nehmen wir als Landkreis sehr viel Geld in die Hand – und das ist auch gut angelegt", erklärte die Erste Kreisrätin.

Bürgermeisterin Renate Lucksch rührte in ihrer Laudatio auch an Emotionen: "Genießen Sie diesen Moment", betonte sie beim Blick von der Bühne in der Kaiserpfalz: "Einmal hier oben zu stehen, ist etwas ganz Besonderes, es ist etwas Erhabenes." Für den späteren Lebensweg und beruflichen Erfolg seien die Abi-Noten nicht entscheidend: Jeder einzelne könne etwas für die Gesellschaft, für Deutschland und Europa bewegen.

Lob und Auszeichnungen

Ansporn dafür waren bei der Abi-Verabschiedung auch zahlreiche Auszeichnungen an Schüler mit besonderem Engagement. Der Preis der Dohmianer ging an Eva Debbeler, den Preis des Elternvereins nahmen Jan Suchard, Philip Stövesand und Eva Debbeler entgegen. Förderpreise des Lions-Clubs erhielten Jane Marie Wachter und wiederum Eva Debbeler, den Preis des Zonta-Clubs erhielt Lena Koch. Auszeichnungen des Mönchehaus-Museums gingen an Julia Boogaerts und Paul Lenz.

Überdies erhielten zahlreiche Absolventen ihre Zertifikate für besondere fachliche Leistungen, darunter auch Esther Kuhn. Sie ist mit einem Abi-Schnitt von 1,2 die Jahrgangsbeste.





Schon 30 Jahre Abi ?!

Von Birgit Lehmann

Gefühlt könnte es auch erst 20 oder auch 25 Jahre her sein, dass wir vom Abi Jahrgang 1989 in der 'C-v-D' unsere schulische Reifeprüfung ablegten. Als sei es erst sogar eher vorgestern gewesen, kam es vielen von uns vor, als uns unsere früheren Lehrer Ute Eckhof und Arnold John am schönen, sonnigen 18. Mai gemeinsam durch unser ehemaliges Schulgebäude führten. Bis auf die Mensa, die jetzt einen Kiosk ersetzt, in dem der Hausmeister damals in den großen Pausen Getränke und Süßigkeiten verkaufte, den jetzt WLAN-vernetzten PC-Räumen, in denen wir einst als Pflichtfach noch 'Basic' und 'Pascal' elementar programmieren lernten und dem einstigen Hörsaal, in dem wir unsere Abiturnoten verkündet bekamen, der nun ebenerdig ausgebaut ist, hat sich seitdem nichts verändert.

Die Aula, in der damals zum Abiball zur Musik der Band die ganze Nacht heiß getanzt wurde, kam einigen von uns nun wesentlich kleiner vor. Im 'Turm' wurde in den gleichen Räumen wie damals gerade das mündliche Abitur vorbereitet, so dass alles genau so aussah wie 1989 zum 'Mündlichen'.

Naheliegend fiel dem einem oder der anderen dann die eigene große Nervosität vor dem Mündlichen .. oder auch diverse teils leicht skurrile Prüfungssituationen wieder ein. Nach all den Jahrzehnten war uns das mündliche Abi wieder so präsent, dass es gefühlt auch am 17. Mai 2019 hätte stattfinden können.

Draußen auf dem Hof gab es nach der Führung in der 'Füllekuhle' ein Gruppenfoto [fast] in gleicher Aufstellung wie vor 30 Jahren, - nur jetzt in Farbe. Zum Ausklang der Führung hatte das Vorbereitungsteam, welches aus sieben in Goslar gebliebenen oder wieder hergezogenen jungen Damen besteht, zu kühlen Getränken und zum 'Schokokussbrötchen' [welches damals noch keinen korrekten politischen Namen hatte] eingeladen. Die Unterhaltungen bei schönstem Sonnenwetter verliefen dabei so angeregt, dass auf den Programmpunkt der historischen Filmvorführung von Goslar im Vistory am frühen Nachmittag verzichtet wurde.

Nach einer Erholungspause auf der Kaiserpfalzwiese trafen sich am Abend dann fußlauffreudige und bequemere Autofahrer Abi 89 Absolventen auf dem Rammelsberg im Maltermeister Turm mit schönstem Abendsonnenblick auf unser Heimatstädtchen. Munter und fröhlich wurden dort weiter bis fast in die Morgenstunden warmherzig Lebenswege und Themen aller Art





ausgetauscht, gut gegessen, nicht wenig getrunken und einige Tänzchen zur 80'er Musik von Bon Jovi über Prince bis zu den Pet Shop Boys gewagt.

Schön war's, das fanden alle - daher steigt die nächste Wiedersehensparty schon nach 33 Jahren Abi. Gefühlt also bald. Wir freuen uns schon jetzt darauf!



Berichte aus den Fachgruppen:

Politik:

Besuch des Deutschen Bundestages – Bundespolitik hautnah erleben. Ein Bericht aus Berlin.

Unter diesem Motto stand die Fahrt der Politikkurse aus dem 12. Jahrgang des Christian-von-Dohm-Gymnasiums nach Berlin. Unter der Begleitung von Herrn Haase, Frau Kurkofka, Frau Piatkowski, Frau Steffen und Herrn Wehe besuchten die Schülerinnen und Schüler zuerst das Paul-Löbe-Haus, welches als Tagungsort für die vielen Ausschüsse des Bundestages über 20 Sitzungssäle bereitstellt.

Nach dem Passieren der Sicherheitskontrollen stand ein Gespräch mit dem FDP-Bundestagsabgeordneten Konstantin Kuhle auf dem Programm. Dieser schilderte zuerst ausführlich den Alltag eines Abgeordneten des Bundestages. Der für den Wahlkreis 053



Göttingen zuständige Kuhle bot hierbei auch Einblicke in seine politische Laufbahn. Außerdem berichtete er über die aktuellen Themen aus dem Ausschuss für Inneres und Heimat sowie aus dem Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union, in denen er tätig ist. Im Anschluss stand er noch für eine Fragerunde zur Verfügung. Der entstehende inhaltliche Diskurs

fächerte sich über viele Fachbereiche, wurde jedoch von der bevorstehenden Europawahl dominiert. Nach einem gemeinsamen Foto (siehe unten) wurde die Gruppe zu einem Essen in der Kantine des Bundestages, mit Blick auf die Spree, eingeladen. Unterwegs begegneten den Schülerinnen und Schülern dabei auch bekannten Politiker wie Peter Altmaier und Cem Özdemir.



Im politischen Herzen Deutschlands, dem Plenarsaal des Reichstagsgebäudes, hält der Bundestag seine Sitzungen ab. Hier konnte nach einiger Wartezeit eine Debatte von der Zuschauertribüne aus hautnah miterlebt werden. Die stattfindende Aktuelle Stunde zur Lage in Venezuela wurde von Bundesaußenminister Heiko Maas und dem Bundestagsvizepräsidenten Thomas Oppermann eröffnet und mit jeweils 5 Minuten andauernden Redebeiträgen von Abgeordneten aller Bundestagsfraktionen fortgeführt.





Sport:

Der Goslarer Altstadtlauf feiert Jubiläum und das Christian-von-Dohm-Gymnasium ist ganz vorne mit dabei

von Yasemin Baha & Larissa Hentze

Am 19. Mai 2019 beging der allseits beliebte Altstadtlauf in Goslar sein 30-jähriges Jubiläum und lockte wie immer bei bestem Wetter jung und alt auf den Marktplatz. Die Teilnehmer des Christian-von-Dohm Gymnasiums erzielten hierbei Bestzeiten und durften sich über viele Medaillen freuen.

Bei noch kühlen Temperaturen durften sich um 9:30 Uhr die ersten Läufer des CvD zusammen mit Olympiasieger Nils Schumann auf die 10-Kilometer-Strecke begeben. Während der Olympiasieger von 2000 erwartungsgemäß in seiner Altersklasse den ersten Platz belegte, konnte auch das CvD in gleich drei Altersklassen den jeweiligen ersten Platz erringen. CvD - Olympiasieger 3:1. Zusätzlich zu den drei Erstplatzierten konnten wir uns noch über eine Silber- und eine Bronzemedaille freuen. Schon nach der ersten Disziplin des Tages standen die Anzeichen für das CvD gut und der Erfolg schlug mit drei ersten und jeweils einem zweiten und einem dritten Platz zu Buche. Die schnellste Zeit für das CvD lief hierbei Oliver Knospe mit 46:47 Min. und war damit lediglich vier Minuten langsamer als Olympiasieger Schumann.

Mit bereits fünf gewonnenen Medaillen starteten die Teilnehmer des CvDs hoch motiviert in den 2-Kilometer-Läufen. Bei nun bereits sommerlichen Temperaturen begannen um 11:20 Uhr zunächst die Jahrgänge 2004-2007 und im Anschluss die jüngsten Läuferjahrgänge der Schule (2008-2009). Auch in der 2-Kilometer-Distanz konnten unsere Läufer überzeugen. Zwar gab es in dieser Disziplin keine Medaillen zu verzeichnen, aber zwei Top 10 Platzierungen sind trotzdem Ergebnisse, auf die wir stolz sind. Mit einer sehr schnellen Zeit von 8:30 Min. und einem 8. Platz sowie Platz 5 in 8:53 sind hierbei insbesondere Jaron Schwerdt und Johanna Wahmke hervorzuheben. Johanna kam dabei als erste Läuferin, die nicht für die LG Braunschweig startete, ins Ziel.



Die letzte Disziplin des Tages war der 5-Kilometer-Lauf. Neben den Schülerinnen und Schülern nahmen auch sieben Kolleginnen und Kollegen des CvDs am Lauf teil. Bei dieser Kategorie schlug sich unsere Schule extrem gut und gewann in verschiedenen Altersklassen insgesamt vier Goldmedaillen, eine Silbermedaille und zwei Bronzemedaillen. Der schnellste Läufer des CvDs war hierbei Johannes Marks, der für die 5 Kilometer lediglich 20:51 Min. benötigte. Bedingt durch die schnellen Zeiten der Läufer sicherte sich das CvD den ersten Platz bei der Teamwertung unter den Schulen.

Der 30. Goslarer Altstadtlauf war ein voller Erfolg. Auch wenn die Teilnehmerzahl von 55 CvD-Läufern gegenüber den Vorjahren leider rückläufig war, hat das der guten Stimmung keinen Abbruch getan. Die gesamte Schule ist geschlossen als Team aufgetreten und die Läufer des CvDs haben sich gegenseitig zu Bestleistungen motiviert. Neben den Läufern waren eine Vielzahl von Helfern vor Ort und haben damit für eine reibungslose Organisation gesorgt. Ein besonderer Dank gebührt hierbei Frau Janitzki, Frau Jendrzok, Frau Henze, Frau Hentze und Frau Baha. Vor allem Frau Janitzki soll besonders hervorgehoben werden. Sie hat nicht nur beim 5-Kilometer-Lauf den ersten Platz in ihrer Altersklasse belegt, sondern auch die Veranstaltung für die Läufer des CvDs koordiniert und somit zum Erfolg der gesamten Schule einen erheblichen Beitrag geleistet. Unter dem Motto "schnelle Beine lernen besser" hat sie es darüber hinaus bereits Wochen vor dem Lauf geschafft, gemeinsam mit Herrn Sarstedt einige unserer Läufer zum vorbereitenden Training zu animieren. Einen besonderen Dank möchten wir auch unserer Schulleiterin Frau Reichert aussprechen, die die Läufer Vorort angefeuert und unterstützt hat.



Schülerinnen und Schüler des Christian-von-Dohm-Gymnasiums starten erfolgreich bei Jugend trainiert für Olympia

Dass die Schwimmerinnen und Schwimmer vom CvD mit großen Erfolgen zurück nach Goslar kommen, ist ja mittlerweile schon fast traditionell. In den vergangenen Jahren wurden viele Bezirkssiege und Podestplätze auf Bezirks- und Landesebene errungen. Auch in diesem Jahr machten sich die Sportler mit



Lehrerin Alexandra ihrer Janitzki auf den Weg, das CvD vertreten. zu Schwimmwettkämpfe fandiesem Jahr in Helmstedt statt. Es wurden viele Bestzeiten geschwommen und qute Platzierungen erreicht. In der Endabrechnung lagen schließlich alle drei Teams auf dem Silberrang, was

eine sehr gute Ausbeute darstellt, da viele neue Nachwuchsschwimmer in die Mannschaften gerückt sind. Einen Tag vor den Schwimmern war erstmals eine Mannschaft in der Leichtathletik an den Start gegangen. Unterstützt von Sportlehrerin Alexandra Janitzki und Leichtathletiktrainer Patrick Saupe (MTV Goslar) traten neun Schülerinnen in der Wk III für das CvD an. Die Premiere glückte und es konnten sogar einige

Tagessiege errungen werden. So war Amalia Saupe die schnellste Sprinterin über 75m und sieate auch im Im Hochsprung. Ballwurf glänzten Noemi Abel und Antonia Berg. Lea Kopetzki und Johanna Wahmke ertolle reichten Zeiten über 800m und Vivien Romainschick sammelte viele Punkte im







Weitsprung. Außerdem trugen Stine Göritz, Annika Wossidlo und Leni Rahnefeld zu einer tollen Mannschaftsleistung bei. Am Ende war es eine ganz knappe Entscheidung, die dem CvD-Team den Silberrang bescherte. Da die Sportlerinnen das jüngste Team der Wk III stellten, darf im nächsten Jahr schon ein bisschen auf den Sieg geschaut werden, zumal eine Leistungsträgerin am Wettkampftag leider erkrankte. Die Betreuer zeigten sich hochzufrieden und hoffen, im nächsten Jahr vielleicht mit mehr als einer Mannschaft antreten zu können.

Beachvolleyball:

Von R. Schwarz

Herzlichen Dank an die Dohmianer für die (nun schon traditionelle) Unterstützung (€ 100.-) unseres Volleyballturniers! Unsere SuS haben sich sichtlich über die Kinogutscheine gefreut! Hier noch ein kurzer Bericht:

21.06.19 habe ich mit dem Kollegen Knaak Beachvolleyball-Turnier für die 10. Klassen durchgeführt. Leider war es nach dem Gewitterregen am Vorabend draußen auf den Plätzen noch so nass, dass wir in die Halle ausweichen mussten (ich hatte einige SuS, die schon früh da waren, in die Entscheidung miteinbezogen). Nach oft recht ausgeglichenen Gruppenspielen gab es dann unter Anfeuerungen der ausgeschiedenen Teams noch ein kleines und großes Finale, das schließlich die "Gigolos" aus meiner 10.1 (lag vermutlich am Trainer...) für sich entschieden haben. Bei der Siegerehrung habe ich dank der Spende des Ehemaligenvereins an die besten 4 Teams Kinogutscheine verteilen können, selbstverständlich habe ich unseren Ehemaligenverein als Spender genannt und für einen (späteren) Eintritt als Zeichen der Verbundenheit mit der alten Schule geworben.

Fremdsprachen:

Besuch des Museums in Hildesheim mit den Lateinkursen des 11. und 10. Jahrgangs:

Von Denise Raabe und Mathilda Schwarz

Das Museum beschäftigt sich mit der Geschichte und den Geschichten Hildesheims, der Schwerpunkt unseres Besuches lag auf den Silberfunden bei Hildesheim, die Originale sind zwar





eigentlich in Berlin ausgestellt, doch zum 150. Jubiläums wurden einige Stücke zurück nach Hildesheim gebracht.



Ergänzend zum Unterricht oder einfach aus Interesse an der Geschichte der Menschheit, der Besuch hat sich definitiv gelohnt, denn befindet sich dort nicht eine nur originalgetreue Kopie

Seite 16

der Silberfunde bei Hildesheim, nein, auch sieht man nachgebaute Häuser der Römer, kann sich dort selbst in einen Römer verwandeln oder in einem Triclinium "speisen". Detailliert bekommt man einen kleinen Eindruck in die Welt der Römer, welche so viel mehr umfasst als man in einem Museum darstellen könnte.

Auf Karten sind **Fundorte** genaue der Silberfunde Hildesheim, von aber auch andere archäologische Fundorte markiert, welche das ganze anschaunoch licher machen und einem das Gefühl



geben, ein Teil vom großen Ganzen zu sein, denn wer kann schon behaupten, dass in seiner Nähe etwas so Bedeutendes gefunden wurde? Wir! Und genau das sollten wir wertschätzen. Diese Funde sind ein Zeuanis von einem friedlichen Zusammenleben der Römer und Germanen, was für mich bis zu diesem Zeitpunkt undenkbar war, wenn man sich beispielsweise an die Varusschlacht zurückerinnert, so lebten Römer und Germanen zwar zusammen, jedoch unterdrückten die Römer die Germanen, als wären diese ihnen nicht würdig. Auch die Führung von Herrn Bölke war nicht eintönig und langweilig, ganz im Gegenteil, durch kurze Zwischenfragen und eine Erzählweise, bei





der man das Gefühl bekommt, selbst im alten Rom gewesen zu sein, macht ein Besuch im Museum sogar Spaß.

Danke an Frau Janitzki und Herrn Sarstedt, welche uns diesen tollen Ausflug ermöglicht haben!

Semaine internationale in Blois, 05. bis 11.05.2019

Von Ulrich Engels und Birte Steffen

Seite 17

Auf Einladung des Lvcée Augustin Thierry in Blois (Frankreich) fand in der Woche um den Europatag am 09.05.2019 eine Internationale Woche mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Griechenland, Italien, Korea, Rumänien, Russland, Ungarn, Deutschland und Frankreich statt.

Die Schülerinnen und Schüler knüpften erste Kontakte, indem sie anhand von Fragen zu ihren Herkunftsländern miteinander ins Gespräch kamen. Die weitere Zusammenarbeit in international zusammengesetzten Gruppen verlief konzentriert und ergebnisorientiert zum Thema Klimawandel und mündete in eine Ergebnispräsentation am Donnerstag. Am Europatag stellten alle Teilnehmergruppen in einer Abendveranstaltung ihre Schule und ihr Herkunftsland in verschiedenster Weise vor - in Videos, Gesangsbeiträgen und Tänzen. Die Gruppe des CvD präsentierte ihre Schule, Goslar und den Harz in einer "Sonderausgabe der Tagesschau".

Neben der inhaltlichen Arbeit wurde den Teilnehmenden ein umfangreiches Besichtigungsprogramm geboten. Dazu gehörten u. a. die Loire-Schlösser in Blois, Chambord und Amboise. Im Leonardo-Jahr durfte auch das Clos Lucé, in dem Leonardo da Vinci in seinen letzten Lebensjahren arbeitete, nicht fehlen. Die von ihm entwickelten, und dort präsentierten, Modelle sind auch heute noch eindrucksvoll.

Bei ihren Gastgebern erhielten die Schülerinnen und Schüler einen unmittelbaren Einblick in das französische Familienleben. Daneben machten sie auch Erfahrungen mit dem französischen Schulalltag, der, vom obligatorischen Mittagessen im 'restaurant scofoíre' unterbrochen, bis 18 Uhr dauert.

Rückblickend lässt sich feststellen, dass es einen lebhaften internationalen Austausch gegeben hat, aus dem auch bereits Freundschaften entstanden sind.





Klimafreundlich reiste die siebenköpfige Schülergruppe, begleitet von Herrn Engels und Frau Steffen, mit der Bahn und erreichte am späten Abend des 11. Mai wieder das heimatliche Goslar.

Die CvD-Gruppe am Bahnhof von Blois



Ein fröhliches "Kaixo" aus dem spanischen Baskenland

Wie aus Deutschen und Spaniern ein Team wird

Eine kleine Gruppe Austauschschüler aus dem Norden der Iberischen Halbinsel ist zu Besuch in Goslar

(Redaktion Goslar'sche Zeitung)

Die weltoffene Kaiserstadt mit ihren vielen Städtepartnerschaften und die engagierten Schulen locken viele Gäste in den Harz. Eine kurze aber intensive Woche liegt hinter den acht Gastschülern vom "Colegio Lourdesko Ama" aus dem spanischen Elorrio, die ihre Austauschpartner aus dem elften Jahrgang des Christianvon-Dohm-Gymnasiums besucht haben. Dafür sorgte zum einen der volle Programmplan und zum anderen auch das, was alle Schüler miteinander auf eigene Faust unternommen haben. Am Ende sind die Deutschen und Spanier zu einem Team zusammengewachsen, dem der Abschied sehr schwerfiel.



Bürgermeister Martin Mahnkopf begrüßte im Großen Heiligen Kreuz am Donnerstag acht Austauschschüler von der Lourdesko Ama-Schule im spanischen Ellorio bei Bilbao. "Wir in Goslar sind offen für verschiedene Kulturen und haben deswegen auch viele



Städtepartnerschaften und Austausch-Programme auf vielen Ebenen", erläutert Mahnkopf. Er sei als Schüler auf diesem Weg nach Schottland gereist und setze sich nun als Bürgermeister besonders für diese Form der Völkerverständigung ein.

Allerdings stehe nicht nur Goslar auf der Liste der Spanier. "Wir werden in Leipzig das Völkerschlacht-Denkmal, das Zeitgeschichtliche Forum und die Nikolai-Kirche besuchen. Und vor der Rückreise nach Spanien, verbringen wir einige Tage in Berlin", erklärt die Lehrerin Bego Gauregui. Natürlich werden die Schüler auch am Unterricht im Christian-von-Dohm-Gymnasium teilnehmen und Zeit in ihren Gastfamilien verbringen.

Bowlen, ein Nachmittag auf der Sommerrodelbahn und eine Fiesta hatte die Gruppe gemeinsam arrangiert. Bei einer Stadtrallye zeigten die deutschen Jugendlichen ihren spanischen Mitschülern die

Sehenswürdigkeiten Goslars.







Beeindruckt zeigten sich die Spanier von der deutschen Geschichte, sei es in Goslar oder aber auch bei einem Tagesausflug nach Leipzig. Im Zeitgeschichtlichen Forum hatten sie Gelegenheit, deutsch-deutsche Geschichte mit den Händen zu greifen.

So erfuhren sie, wie die Menschen in der DDR gelebt haben, Blick Gefängniswagen, warfen einen in einen Filmausschnitte von den Montagsdemos und dem Mauerfall. Die deutsche Teilung und Wiedervereinigung war den Spaniern nicht bewusst, sie haben diese Zeit nicht mehr miterlebt. Für die deutschen Schüler das Ergänzung war eine zum Geschichtsunterricht.

Das Pflichtprogramm des Austausches war aber nicht nur ernst: Den Kontrast dazu bot der Harzburger Kletterpark, denn hier kam es auf körperliche Fitness, Geschicklichkeit, Mut und Teamwork an.

Der Gegenbesuch ist voraussichtlich für Mai kommenden Jahres geplant. Für die Schüler wird sich dort auch ein anderes Spanien zeigen, als man es aus Prospekten und Urlaubsreisen gewohnt ist.

Musik

Eine Orgel entsteht im Klassenraum

Die Klasse 8.3 vom CvD baut mit Kantor Pannek ein Instrument aus 120 Teilen

Von Carsten Jelinski

Es ist eines der ältesten Instrumente der Welt und wurde schon zu römischen und griechischen Zeiten in den Arenen gespielt – die Orgel. Vor zehn Jahren kam ein niederländischer Orgelbauer auf die Idee, ein kleines Orgelwerk für junge Leute zu bauen, das dann selbst zusammengesetzt werden kann – das Projekt machte europaweit Furore.

Jüngst war der Bockenemer Kreiskantor Christoph Pannek mit der Orgelkiste in die Klasse 8.3 von Musikpädagogin Emma Noll am Christian-von-Dohm Gymnasium gekommen: "Wir bauen das





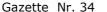
größte Instrument der Welt – schaffen wir das?", so fragte Pannek zum Einstand. Klar.

Zunächst galt es die 120 Einzelteile zu sortieren. Ein Rahmen musste gebaut, Tasten und Pfeifen sortiert und bereitgelegt werden. Schnell waren vier Arbeitsgruppen gebildet, die nach den schriftlichen Bauanleitungen die Windanlage, die Bälge für die Luft, den Rahmen sowie die Tatstatur und Pfeifen zusammenfügten. "Bei der Orgel wird die Luft nicht gepumpt sondern geschöpft", berichtet der Kreiskantor, "…und der Schöpfer heißt Calcant", tönt es aus Schülermund.

Dann ist Zusammenarbeit angesagt: "Wir haben drei Etagen", erläutert Pannek, "Windanlage, Tastatur und das Pfeifenwerk." Zunächst fügen die Schüler die Windanlage zusammen: "Moment, du musst das Plastikrohr anders herum draufsetzen", heißt es – und siehe da, nun klappt es. Dann wird die Tastatur eingelegt, anschließend bekommt jeder einen kleinen Verbindungsdraht, die Abstrakte, in die Hand und hängt diese der Taste zum Pfeifenventil "...gaaanz Verbindung von vorsichtig..." ein. "Roman, das ist falsch rum!", schallt es dann schon mal. Nun sind die Pfeifen dran: "Johannes, du hast die richtige Größe für einen Orgelbauer", meint Pannek, als Johannes die Pfeifen sanft von oben festklopft. Als alle Pfeifen stehen, wird probiert - Moment, da sind zwei vertauscht...

Nach einer guten Stunde ist das Werk vollbracht. Emma Noll bittet zum Spiel – so spannend kann Unterricht sein.







Christian-von-Dohm-Gynmasium bietet Besuchern viele Angebote zum Mitmachen am Tag der Offenen Tür.



Foto: Epping

Zu einem Tag der offenen Tür lud das Christian-von-Dohm-Gymnasium (CvD) ein. Lehrer und Schüler stellten unterschiedlichen Fachgruppen des Gymnasiums vor. Viele Viertklässler, die nach den Sommerferien auf eine weiterführende Schule wechseln, besuchten an diesem Tag das CvD und machten sich ein Bild von der Schule. Im März hatte es bereits zwei Schnuppertage gegeben.

Doch nicht nur der Unterricht am CvD spielte am Tag der offenen Tür eine Rolle. Es gab auch verschiedene Facetten des Gymnasiums zu entdecken, die nicht unbedingt etwas mit dem Schulalltag gemein haben. Bei Rundgängen konnten Eltern und Kinder das Gebäude unter die Lupe nehmen. Außerdem gab es zahlreiche kreative Angebote zum Mitmachen. Auch der Sport und musikalische Darbietungen kamen nicht zu kurz. Bereits einen Tag vor dem Tag der offenen Tür stellten sich die Fachgruppen der Sprachen Französisch, Latein und Spanisch vor.

Eltern und Kinder konnten einen kleinen Einblick in die jeweilige Sprache gewinnen. Die Wahl der zweiten Fremdsprache findet im zweiten Halbjahr der fünften Klasse statt. Zuvor wird in allen drei Sprachen Probeunterricht erteilt.



Ein weiteres wichtiges Thema ist der Neubau des Schulzentrums Goldene Aue, in dem das CvD beheimatet ist. Bis 2023 soll für rund 50 Millionen der Neubau entstehen. Vorsorglich weist die CvD-Internetseite darauf hin, dass der Schulbetrieb durch die Arbeiten nicht gestört werden wird.

Naturwissenschaften:

Die gute alte Brotbox bleibt beliebt

Elftklässler des Goslarer CvD untersuchen Alternativ-Stoffe und die Recycling-Fähigkeit von Alltagsprodukten



Von Andrea Leifeld

Wie genau nehmt ihr das mit der Nachhaltigkeit bei Produkten? Bei Reinigungsmitteln, Verpackungsfolien oder Getränkeflaschen? Und welche Recycling-Fähigkeit hat beispielsweise das ausrangierte Stofftier? Was cool aussieht, kann für Mensch und Umwelt durchaus schädliche Stoffe enthalten. Andere Dinge wirken unscheinbar, haben aber einen nachhaltigen Nutzen.

Am Montagvormittag stellten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 11.2 des Christian-von Dohm-Gymnasiums (CvD) samt Klassenlehrer Norbert Rinke in einer "Expertenrunde" den vielen Fragen rund um das ebenso bewegende wie zukunftsentscheidende Thema.

Gelber Sack nur Anfang





Als Forschungsgrundlage und für einschlägigen Diskussionsstoff standen ihnen vier Lernboxen "Cradle to cradle" mit den eingangs genannten Produkten zur Verfügung. In den Unterricht Birgit mitgebracht hatte Dybowski, von sie der Naturdem erkundungsstation (NEST), regionalen Umweltbildungszentrum in Wolfsburg.

"Unser angestrebtes Ziel sollte bei allen Produkten der 'Von der Wiege zur Wiege'-Gedanke sein", erklärte sie. Das bedeutet, jedes Produkt sollte in alle seine Bestandteile zerlegt und dem Recycling zugeführt werden können. Der "Gelbe Sack" sei da nur der kleine Anfang in einer wichtigen, neuen großen Betrachtungsweise. "Der nimmt nur Verpackungen aus Plastik, aber es müsste dringend noch Systeme geben, die andere Wertstoffe sammeln. Nicht nur Papier und Glas."

Den wohl einfachsten aller Vergleiche hatte die Schülergruppe mit Trinkflaschen, aus Glas, Plastik und Plastik ohne Weichmacher. Aber wie gut lassen sich die Produkte in ihrer Alltagstauglichkeit bewerten? Vorab: Bei den Angaben zu der Zusammensetzung müsse man ohnehin dem Hersteller Glauben schenken.

Auch spielte die gute Reinigungsmöglichkeit und häufige Wiederverwendung eine große Rolle. Eine Lücke tat die Stofftier-Bewertung auf. Es gibt keine Recycling-Möglichkeit für ausrangierte Schmusetiere, mussten die Elftklässler nach akribischer Produktbetrachtung feststellen. Die Füllmaterialien, über den Stoff bis zu den Knopfaugen müssen getrennt und separat aufgearbeitet werden. Darauf seien die Unternehmen bislang noch nicht ausgerichtet, so Expertin Birgit Dybowski.

Teures Biopapier

Außer den klassischen Putzmitteln im Vergleich gab es auch umweltfreundliches Einwickelpapier, das unter die sprichwörtliche Lupe genommen wurde. Mit Bienenwachs und Aloe Vera als Bestandteile konnte das durchaus auch sehr teure Biopapier bei den Schülern nicht punkten. In der Praxis im Schulalltag setzte das Team auf die klassische Brotbox. Bewährt seit Kindergartentagen mochten die Oberstufenschüler ihre Brotbox auf gar keinen Fall gegen das so fettig wirkende Einwickelpapier





eintauschen. Eine Alternative zur Alufolie sei es aber schon, lenkten die Schüler ein.

"Mit den Lernboxen werden Diskussionen angeschoben und die Schüler setzen sich mit den verschiedenen Stoffen auseinander", bewertete Birgit Dybowski den ersten Einsatz bei einer CvD-Klasse als erfolgreich. Ausgelegt sind die "Cradle to cradle"-Boxen auf den Unterricht in der Oberstufe. Sie sind in naturwissenschaftlichen Fächern einsetzbar, aber auch in Politik, Erdkunde und Geschichte. Unter *Info@nest-wob.de* können die Projektboxen ausgeliehen und weitere Infos erfragt werden.

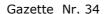


Grüne Flammen und Kristalle

Schüler des Christian-von-Dohm-Gymnasiums präsentieren ihren Workshop auf der Ideen-Expo in Hannover

von Finn Ole Sattler

Welche Stoffe erzeugen beim Verbrennen eine grüne Flamme? Wie misst man die Wasserqualität in einem Teich? Und welche kleinen Lebewesen fühlen sich in welcher Umgebung heimisch? Um diese und weitere Fragen drehten sich die Experimente, die Schüler des Goslarer Christian-von-Dohm-Gymnasiums (CvD) auf der Ideen-Expo in Hannover präsentierten. Es war ein





Großprojekt des bundesweiten, naturwissenschaftlichenmathematischen Netzwerks "MINT-EC".

Wie in den Jahren zuvor hatte eine Gruppe Elftklässler als Aussteller unter der Leitung von den Lehrern Norbert Rinke und Christoph Ehlers verschiedene Versuche vorbereitet. Knapp eine Woche lang fuhren die Schüler jeden Tag nach Hannover, um dort Workshops für andere Schüler zu geben.



Am Vormittag hatten sie jeweils sechs Versuchsstationen aufgebaut, die die Jugendlichen der anderen Schulen besuchten. Für die galt es dann, die Versuche zu beobachten, zu beschreiben und zu erklären, welche chemischen Prozesse dabei ablaufen.

Bunte Flammen

Der 18-jährige Milan Kroma aus Heißum hatte einen Versuch zur Flammenfärbung vorbereitet: zeigte Er den anderen Jugendlichen, wie verschiedene Salze beim Verbrennen unterschiedliche Feuerfarben erzeugen. Die Flammen leuchteten dabei nicht nur gelb und orange wie bei einem "normalen" Feuer, sondern grün oder auch knallrot. Diesen Vorgang beobachten und nachvollziehen zu können, ist im Workshop Milan zufolge ansprechender, als er es bislang im Chemieunterricht erlebt hat.





Einen Vorgang aus der Autoindustrie haben die CvD-Schüler ebenfalls gezeigt. Und zwar wie ein Schlüssel mit einer neuen Oberfläche veredelt wird. Dieser Prozess wird als galvanisieren bezeichnet. Anschaulich wurden auch die Phänomene der Fluoreszenz im Versuch dargestellt. Dabei handelt es sich um die Abgabe von Licht durch einen Elektronenübergang. Um die Strukturen von Kristallen ging es bei einer anderen Station.

Am Nachmittag stand für die CvD-Schüler dann die Erforschung eines Gewässers in einem Park in der Nähe der Messehalle an. Dafür war einiges an Vorbereitung nötig: Die Schüler mussten Wasserproben eines Teichs nehmen und schon Tage vorher analysieren, welche Lebewesen zu finden sind. Für Workshopteilnehmer bereiteten sie aus den Wasserproben neue Versuche vor. So mussten die anderen Schüler beispielsweise unter der Anleitung von dem Schüler Finn Theissing aus Goslar selbst auch noch einmal nachvollziehen, welche Tierarten sie in Wasserprobe entdecken könnten. Mit Mikroskopen untersuchten sie die Probe und verglichen ihre Ergebnisse mit einem Lehrbuch. Wichtig war dabei auch, die Wassergüte zu bestimmen: Auch sie gibt Aufschluss darüber, für welche Lebewesen sich das Gewässer überhaupt eignet.

Außerdem konnten die Besucher sich auch von der Untersuchung des Torfmoos und bei der Bestimmung des pH-Wertes des Wassers erstaunen lassen. "Ich finde es schön, zu sehen, wenn die Schüler Begeisterung für einen unserer Versuche zeigen", sagte Finn. Es war für den 17-Jährigen eine besondere Erfahrung, den Versuch mit seiner Gruppe vorzubereiten, andere Jugendliche experimentieren zu lassen und sie ins Staunen zu versetzen.

Die Streuobstwiese des CvD

Im Frühjahr 2018 trat das Landwirtehepaar Heidrun und Frank Tatge aus Goslar auf das Christian-von-Dohm-Gymnasium zu, mit dem Vorschlag, gemeinsam eine Streuobstwiese anzulegen. Für uns als Schule ergaben sich dadurch mannigfaltige Möglichkeiten das Projekt kurz-, mittel- und langfristig in den Schulalltag einfließen zu lassen.



Die im Antrag formulierten Ziele sind:

- Steigerung der Biodiversität
- extensiv genutzte Fläche mit Vorbildcharakter
- Wissenschaftliche Begleitung ggf. in Form von Facharbeiten, Jugend forscht- oder Schüler experimentieren-Arbeiten
- Umsetzen von Gestaltungskompetenzen im Sinne einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Ausgangssituation für das Christian-von-Dohm-Gymnasium zu Beginn des Projektes war eine knapp tausend Quadratmeter große gemulchte Fläche auf einer ehemaligen Sauerkirschplantage. In der Fläche sind noch einige Kirschbäume erhalten geblieben.

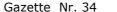
Diese Fläche wurde dann in mehreren Arbeitseinsätzen bearbeitet.

Vor den ersten größeren Einsätzen hat die Umwelt-AG bereits Fledermauskästen und erste Insektenhotels an die Bestandsbäume angebracht.

Der erste große Einsatz wurde am dritten April 2018, dem letzten Tag der Osterferien, mit dem Ziel die Pflanzlöcher für die Bäume uszuheben, durchgeführt. Beteiligt war eine Gruppe Freiwilliger, die einem E-Mail-Aufruf an alle Schüler*innen und Lehrer*innen gefolgt waren. Von dem ursprünglichen Vorhaben, die Löcher mit Spaten, Spitzhacken und Schaufeln auszuheben sind wir aufgrund des hohen Durchsetzungsgrades des Bodens mit Steinen, die die Bearbeitung erschwerten, nach einer Weile abgerückt und haben kurzerhand einen Minibagger organisiert. Gleichzeitig wurden die ausgehobenen Löcher mit Drahtgeflecht bestückt, das beim nächsten Einsatz um die Wurzelballen gewickelt werden sollte.

An manchen der alten Bestandsbäume wurden Totholzhaufen angelegt.

In den darauf folgenden Tagen folgten weitere Einsätze, bei denen mal die Teilnehmer der Umwelt-AG, mal ein Biologie Leistungskurs und ein Grundkurs des elften Jahrgangs beteiligt waren. Hierbei wurden unter fachkundlicher Anleitung des Gärtnermeisters Stieler die Bäume mit dem Drahtgeflecht als Wurzelfraßschutz eingegraben.





Gärtnermeister Stieler hat dann umgehend die Bäume beschnitten.

Seite 29

Die "Energiescoutklasse" (eine Klasse mit ökologisch technischem Profil) des Jahrgangs Fünf wurde für Gießeinsätze eingespannt. Schließlich haben sich alle Akteure des "Naturwissenschaftlichen Nachmittags" (Lehrer und Schüler, die am Mittwoch Nachmittag die Chemie-AG, die Umwelt-AG, die Jugend-forscht-AG und die Schüler-experimentieren-AG die Stützbalken um die Bäume angebracht.

Nach den großen Arbeitseinsätzen, bei denen eine möglichst breite Schulgemeinde miteinbezogen wurde, standen noch kleinere Aktivitäten, wie der Bau von Vogelhäuschen und das Pflanzen dreier Sommerlinden an.

Im Frühjahr 2019 hat die Klasse 4a der Grundschule Sudmerberg aus Goslar am CvD unter der Anleitung von Schüler*innen des elften Jahrgangs sowie der Umwelt-AG Insektenhotels gebaut. Diese wurden dann an der Grundschule künstlerisch gestaltet und schließlich zusammen mit Elftklässler*innen auf der Streuobstwiese angebracht.

Die Bäume haben den trockenen Sommer 2018 überlebt und als Ergebnis liegt im Frühjahr 2019 eine blühende Obstwiese vor.

Allerdings muss am Wiesencharakter noch gefeilt werden. Bauer Tatge plant, wiederaufkommende Brombeersträucher zu mulchen und eine Gras-Wildblumensaatmischung auf die Fläche aufzutragen.

Dass die Streuobstwiese der Entwicklung einer hohen Biodiversität dienen kann zeichnet sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt ab, da sich spontan eine relativ artenreiche Bodenflora eingestellt hat.

Die Untersuchung der Artenvielfalt, sowohl floristischer als auch faunistischer Natur, soll Gegenstand künftiger Schülerarbeiten werden.

Auf die Ziele im Sinne einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) wird im Kapitel "Nachhaltigkeit" eingegangen.

Nachhaltigkeit

In der Projektbeschreibung für den Förderantrag wurde folgende Zielsetzung genannt:





Wichtig ist uns als Schule in dem Zusammenhang, dass die Schüler durch die Mitarbeit an dem Projekt Gestaltungskompetenzen im Sinne einer Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung erwerben, wie:

- An Entscheidungsprozessen partizipieren können.
- Andere motivieren können, aktiv zu werden.
- Selbständig planen und handeln können.
- Vorausschauend denken und handeln können.
- Gemeinsam mit anderen planen und handeln können.

Selbstredend eröffnet ein Projekt dieser Art Schüler*innen durch die aktive Mitarbeit beim Anlegen einer Streuobstwiese, eine nachhaltige Entwicklung im Hinblick auf die Entfaltung einer artenreichen Fläche, die nach ökologischen Gesichtspunkten bewirtschaftet wird, anzustoßen.

Die Möglichkeit an Entscheidungsprozessen zu partizipieren und selbständig planen und handeln und vorausschauend denken und handeln zu können bietet sich u.a. den Teilnehmer*innen der Umwelt-AG z.B. durch eigene Gestaltung von Nisthilfen. Hierbei stehen handwerkliche Fertigkeiten und ökologische Überlegungen (Spechtschutz, Röhrengröße, Ausrichtung der Röhren...) im Vordergrund.

"Andere motivieren können, aktiv zu werden" ist vor allem durch die Betreuung von Schülern durch Schüler (Peer-to-Peer-Learning), wie dem im vorigen Kapitel beschriebenen Insektenhotel-Projekt möglich.

Fazit

Das Projekt "Streuobstwiese" stellt für das Christian-von-Dohm-Gymnasium in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung für den Schulalltag dar.

Durch große Arbeitseinsätze konnte das Miteinander gestärkt werden.

Die angestoßene Entwicklung ist für alle Beteiligten jetzt und in der Zukunft beobachtbar.

Die Streuobstwiese bietet künftig Raum für viele kleinere Projekte, wie wissenschaftlichen Arbeiten und das Anfertigen und Anbringen von Nisthilfen.

Der Wiesencharakter des Geländes muss noch verstärkt werden.





Eines Tages soll das Obst als zertifiziertes Bio-Obst vermarktet werden, wobei auch für die Schule ein gewisser Anteil abfallen wird.

Große Arbeitseinsätze durch die Schule sind vorerst nicht geplant.

Zuletzt haben die Schülerinnen der Umwelt-AG noch drei Sommerlinden gepflanzt.

Sonstige Mitteilungen:

Vor 4 Jahren hat er Abitur gemacht, jetzt macht er schon während des Studiums Karriere: Stefan Liesendahl

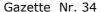
Mit Kinderzeichenkurs ins "Ökosystem Apple"

Programmierer Stefan Liesendahl aus Immenrode fährt als Stipendiat zur Welt-Konferenz ins Silicon Valley – Viele Tipps und Kontakte



Von Petra Hartmann

Eine Woche als Apple-Stipendiat im Silicon Valley: Für den 22jährigen Stefan Liesendahl wurde ein Traum wahr, als er die Einladung des IT-Giganten erhielt. Der Immenröder überzeugte die Software-Entwickler mit einer Zeichen-App für Kinder. Nun ist er wieder daheim – um viele Kontakte und Ideen reicher.





"Es hat viel Spaß gemacht", sagt der junge Programmierer, und seine Augen leuchten noch immer. Vor allem die Gespräche mit den Apple-Profis waren der absolute Höhepunkt. "Das Größte war, dass ich mit zwei Designern allein gesprochen habe, wir haben anderthalb Stunden über meine neue App geredet", sagt der Immenröder. "Sie waren sehr ehrlich, aber nicht überheblich. Und sehr hilfreich." Beeindruckt hat ihn, dass die Entwickler sich so viel Zeit genommen haben. "Sie haben sich sehr viel Mühe gegeben, jedes einzelne Projekt ernst zu nehmen – egal wie bescheuert die Idee war", schwärmt er.

Seite 32

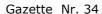
"Bescheuert" waren seine Ideen allerdings sicher nicht. Der 22hatte das Stipendium mit einem speziellen Zeichenprogramm gewonnen. Hiermit können Kinder schiedliche Tiere malen und bekommen dann von künstlichen Intelligenz eine Rückmeldung, ob der Elefant oder der Oktopus erkennbar war und was man an dem Gemälde verbessern könnte. Eine App, für die Liesendahl das künstlerische Potential seiner Familie und seines Freundeskreises ausschöpfte - sie alle mussten eigene Zeichnungen beisteuern, um die KI mit Lernmaterial zu füttern. Die Familie hatte sicher Liesendahls Verständnis, immerhin ist Vater ebenfalls Programmierer, der 'Apple' fiel also nicht weit vom Stamm.

Grundbedingung für die Bewerbung zur Weltkonferenz war, dass der Beitrag in der Programmiersprache Swift erstellt wurde. Einer Sprache, die ausschließlich im Apple-Kosmos verwandt wird. Eine Einschränkung, aber auch eine Welt, in der sich Liesendahl gern bewegt: "Mir gefällt das Ökosystem Apple", sagt er. "Es macht Spaß, für Apple-Geräte zu programmieren."

Ein Alltagshelfer als App

Eine detaillierte Bewertung seiner Zeichen-App hat Liesendahl von der Jury nicht erhalten. Nur den Daumen nach oben und die Einladung ins Siliokon Valley. Eben die Eintrittskarte zum Gespräch mit den ganz Großen und die Möglichkeit, seine nächste Idee von ihnen durchleuchten zu lassen.

Das neue Projekt, das er jetzt mitbrachte nach St. José zur Worldwide Developers Conference (WWDC) und von den Apple-Entwicklern analysieren ließ, ist eine "Podukltivitäts-App", gewissermaßen ein "Alltagshelfer", wie der Immenröder erklärt.





Es geht um eine Art Terminplaner, der eine To-do-Liste mit bestimmten Rahmenbedingungen verknüpft. Beispielsweise könnte die Erinnerung an das schon lange geplante Projekt "Baumpflanzen im Garten" auf dem Handy-Display aufpoppen, wenn der Wetterbericht, die Gesundheits-App und die Terminkalender der Familienmitglieder dafür gleichzeitig grünes Licht geben.



Apple-Chef Tim Cook Stefan Liesendahl zwar nicht persönlich die Hand geschüttelt, der Immenröder konnte aber einem Vortrag des Jobs-Nachfolgers hören. Der Jährige war dabei. als Hardware-Neuheiten und neue Ideen der Software-Entwickler vorgestellt wurden. Aber am meisten haben ihn doch die "Labs", eben die Gesprächsrunden mit den Fachleuten beeindruckt.

Und wie geht es nun weiter mit dem Apple-Stipendiaten? Liesendahl ist inzwischen wieder daheim und an seinem Arbeitsplatz angelangt. Er ist dualer Student bei der Tejo-Unternehmensgruppe hier in Goslar, die ihn für die Reise freigestellt hatte. Dort entwickelt er interne Software und studiert zugleich an einer privaten Hochschule in Han-

nover Wirtschaftsinformatik. Nächstes Jahr will er seine Bachelor-Arbeit schreiben, das Thema steht noch nicht fest.



Der "Dankeschönkaffee" fand in bewährter Weise mit Unterstützung der Dohmianer und des Elternvereins statt. Mehr als 20 Schülerinnen und Schüler bekamen einen Kinogutschein für den Einsatz als AG-Leiter.



Tolle Anmeldezahlen – das CvD ist wieder führend!

Die Anmeldezahlen 5. Klassen waren in diesem Jahr sehr erfreulich! Es gibt 4 neue Klassen, die in der ersten Woche nach den Sommerferien die beliebte **Schulrallye** mit Preisen der Dohmianer absolvierten.

Offenbar hat sich doch die gute Arbeit, die die Kollegen des CvD jeden Tag leisten, in Goslar herumgesprochen. Daher auch von unserer Seite ein großes DankeSchön an alle Kolleginnen und

Kollegen des CvD für ihre hervorragende Arbeit.





Personalia

Zum Schuljahrsende wurden zwei Kolleginnen verabschiedet, die seit Jahrzehnten das Schulleben geprägt haben:

Kaja Schwarz und Ute Eckhof

Zur Verabschiedung wurde natürlich gesungen: Zur Melodie von "Mamma mia" waren 2 Strophen gedichtet worden

Freundlich, kinnlanges Haar, so kennt dich jeder Narr, Schutzbrille noch dazu, ohne ist es tabu.

Wenn es laut knallt, meist am Nachmittag, von Wänden hallt, dann bist du voll und ganz dabei, für manche wie Zauberei.

Peng, Krach, Bumm und weißer Rauch steigt empor.

Strahl'nde Schüler lachen laut im Labor. Woh, woh, Gummibärchen, am Ende des Schuljahrs, welcher Schüler liebt sie nicht so??

Gummibärchen, fast in allen Farben, alle möchten sie gern haben. Fotosyntheseraten, Erbgut und Neurodaten, woh, woh, ab heute nur noch ganz privat, liebe Ute, sag bist du bereit, bye bye, denn vorbei ist deine Schulzeit.

Brille, blond kurzes Haar, das ist Kaja, ganz klar. Handtasche modisch chic, gibst du dir täglich den Kick. Papiertürme bau'n, Comics, Naanas, Bauhaus Design, das sind Dinge, die dir gefall'n. Und Oma sein, das ist voll dein Ding. Pfiff, zack, los! Beachvolleyballturnier, Bundesjugendspiele, dich trifft man hier. Woh, woh, schöne Reisen in der Nebensaison, Golf spiel'n oder



einfach faul sein. Lecker essen und guten Wein, juchee, lad uns ruhig mal ein. Im Outletcenter shoppen, über Skipisten hoppen, Kaja, dafür hast du jetzt viel Zeit, liebe Kaja, sag bist du bereit, Bye bye, denn vorbei ist deine Schulzeit.





Der Weg ist zu Ende.

Dank an alle, die mich begleitet haben.

Detlef Böttcher

* 24. 3. 1954

† 17. 8. 2019

Die Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 11. 9. 2019, um 10 Uhr auf dem Friedhof Feldstraße statt.

Treffpunkt: 9.45 Uhr seitlicher Eingang Grabmale Götze zum gemeinsamen Gang zum Grab.

NACHRUF

Betroffen nimmt die Schulgemeinschaft des Christian-von-Dohm-Gymnasiums Abschied von

Oberstudienrat

Detlef Böttcher

Mit seinem klugen und analytischen Verstand prägte er die ihm anvertrauten Schülerinnen und Schüler, brachte sich in das Schulleben ein und wurde von den Kolleginnen und Kollegen in besonderer Weise geschätzt.

Wir werden seine aufrechte Haltung vermissen und ihn nicht vergessen.

Im Namen des Kollegiums

Barbara Reichert

Birte Steffen

Wir trauern um unseren geschätzten Kollegen Detlef Böttcher, der 27 Jahre unser Schulleben entscheidend mitgeprägt hat. Bis zum Ausbruch seiner Krebserkrankung im Jahr 2017 lovaler, er uns ein kritischer toleranter, auch selbstkritischer Kollege. der die gesunde Portion mitbrachte. Zynismus unser Beruf mitunter erfordert. In unseren Herzen und Gedanken bleibt er unser "Bö".

In Memoriam

Im Herbst 2019 verstarb Detlef Böttcher, der lange Jahre Lehrer am CvD war. Sein Unterricht war legendär aber auch gefürchtet – als Schüler saß ich in den Jahren 2005-2007 in seinem Politik-Unterricht in der Oberstufe. Gruppenarbeit und interaktive Lerntheken waren ihm fremd, sein wirklich enormes Wissen über die vermittelten Inhalte war beeindruckend. Klar, schroff und ohne "unnötige Laberei" verlief sein Unterricht – sollte man doch einmal ins "Labern" verfallen sein, so tönte es schnell einmal durch den Raum: "Reuss, nein, nein, Schluss damit!". Er war eben ein Lehrer mit Ecken und Kanten, an denen man sich stieß und sicherlich auch stoßen sollte; der Spaß, Ironie und Sarkasmus kam jedoch eigentlich nie zu kurz und beflügelte ihn eher in seinem Wirken.

Ob er gewollt hätte, dass man ihm einen Nachruf widmet? Naja, vielleicht nur einen ganz kleinen und ohne großes Tam-Tam. Diesem Wunsch sei nachgekommen, jedoch nicht ohne den Hinweis, dass jedem von uns einige Lehrer ein Leben lang im





Gedächtnis bleiben (egal aus welchen Gründen) – er gehört auf jeden Fall dazu. Egal, ob gefürchtet oder respektiert, seine Ecken und Kanten haben uns bewegt oder uns dazu animiert, uns zu bewegen. Nun bewegen wir uns für ihn ein letztes Mal – jeder möge über eine Anekdote nachdenken, die in einem Kontakt mit "Bö" entstanden ist und ihn nicht vergessen. Er würde jetzt abwinken und sich still eine Zigarette anstecken. Ein Stück stiller wird es nun leider wirklich sein…

In Gedenken

Martin Reuss für die ehemalige Schülerschaft des CvD.

Mitgliedernachrichten:

Neueintritte:

Eva Debbeler, Goslar

Verstorben:

Brunhild Kortlüke, Goslar

Mitglieder im Oktober 2019: 148





Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den

Ich zahle einen Jahresbeitrag von (Betrag in € bitte ergänzen):		
		s 8 € pro Kalenderjahr für Auszubildende, Berufsschüler/innen,
€		e, Wehr- bzw. Zivildienstleistende sowie Arbeitslose
		ıng einer Einzugsermächtigung Ermäßigung auf 6,- €).
		weis sende ich dem Verein schnellstmöglich zu.
		s 15 € pro Kalenderjahr für Mitglieder mit regelmäßigem Einkommen
€	(bei Erteilu	ıng einer Einzugsermächtigung Ermäßigung auf 12,- €)
	mindestens 30 € pro Kalenderjahr für juristische Personen (z.B. Firmen)	
€		ing einer Einzugsermächtigung Ermäßigung auf 24,- €)
	`	
	I.	
Name, Vorname		
ggf. Geburtsname		
Straße, Hausnummer		
Straise, Traustrammer		
PLZ, Wohnort		
Geburtsdatum		
Abi-Jahrgang bzw.		
Abgangsklasse u. Jahr		
3 3		
Beruf *		
Arbeitgeber *		
Telefon		
E-Mail		
Ich teile Änderungen meiner Adresse dem Verein schriftlich mit und erkläre mich damit		
einverstanden, dass meine Daten für vereinsinterne Zwecke benutzt werden.		
Datum, Unterschrift		
Ich erteile eine Einzugsermächtigung für		
IBAN		
Bankinstitut		
DIC Code		
BIC-Code		
Kontoinhaber		
Kontolillabel		
Ich verpflichte mich, Änderungen der Bankverbindung dem Verein schriftlich mitzuteilen.		
2611 Verphiente fillen, Anderdingen der Bankverbindung dem Verein Schriftlich filltzatellen.		
Datum, Unter	schrift	
(des Kontoinh		
I LUCO NULLUIIII	UDC10/	1

Aufnahmeantrag bitte senden an:

Verein ehemaliger Schülerinnen und Schüler des Christian-von-Dohm-Gymnasiums Goslar e.V. c/o Barbara Reuss, Wislicenusstraße 7, 38640 Goslar

^{*} Angaben zum Beruf und derzeitigen Arbeitgeber sind freiwillig.



Gazette Nr. 34 / Oktober 2019 Verein ehemaliger Schülerinnen und Schüler des Christian-von-Dohm-Gymnasiums Goslar e.V.